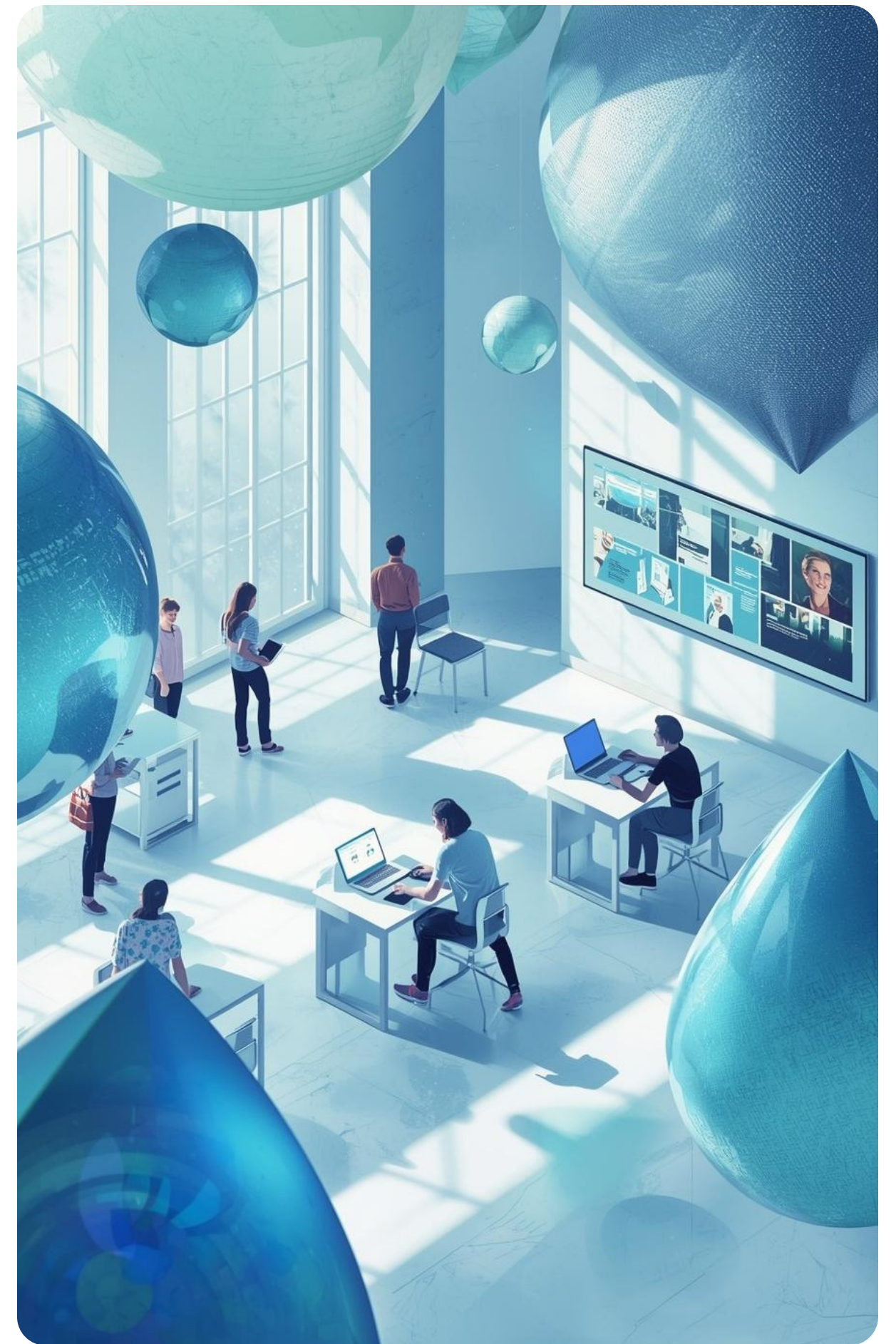


# Medienkompetenz in der Bildungsarbeit

*Aus unserem  
Demokratie- und Medienprojekt:  
„Kommunikation  
vs.  
Manipulation“*



# Gliederung

1. Warum brauchen wir Medienkompetenz?
2. Pädagogische Begründung für  
Medienkompetenzvermittlung
3. Mechanismen der Meinungsbeeinflussung
4. Der Beutelsbacher Konsens
5. Grundlagen & Einordnung der  
Medienkompetenz
6. Abschluss & Hinweise





# 1. Warum Medienkompetenz erforderlich ist

Grundlegende Fähigkeiten für die digitale Welt

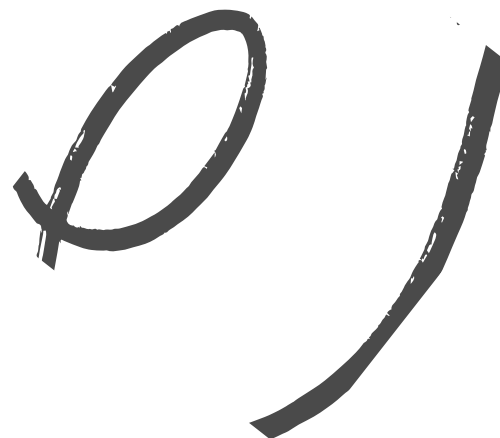


# Medienlandschaften

*„Medien sind immer Selektions- und Interpretationsmaschinen. Sie müssen Komplexität reduzieren und gleichzeitig Aufmerksamkeit erzeugen. Dadurch entstehen – bewusst oder unbewusst – Verzerrungen, die unsere Wahrnehmung prägen. Medienkompetenz ist nötig, um diese Mechanismen zu erkennen und die eigene Position reflektieren zu können.“*

sind nicht neutral

- Jede Gesellschaft produziert Narrative — bewusst oder unbewusst.
- Medienlogiken: Zeitdruck, Emotionalisierung, wirtschaftliche Interessen.
- Politische Kommunikation nutzt Medien, um Stimmungen zu prägen → Agenda-Setting.
- Aufrüstung, internationale Konflikte, Sicherheitsdiskurse sind historisch **immer** mit Kommunikationsstrategien verbunden.
- Fazit: Medienkompetenz ist nötig, um nicht nur andere Propaganda zu erkennen, sondern auch unsere **eigene Informationsumgebung** kritisch zu reflektieren.

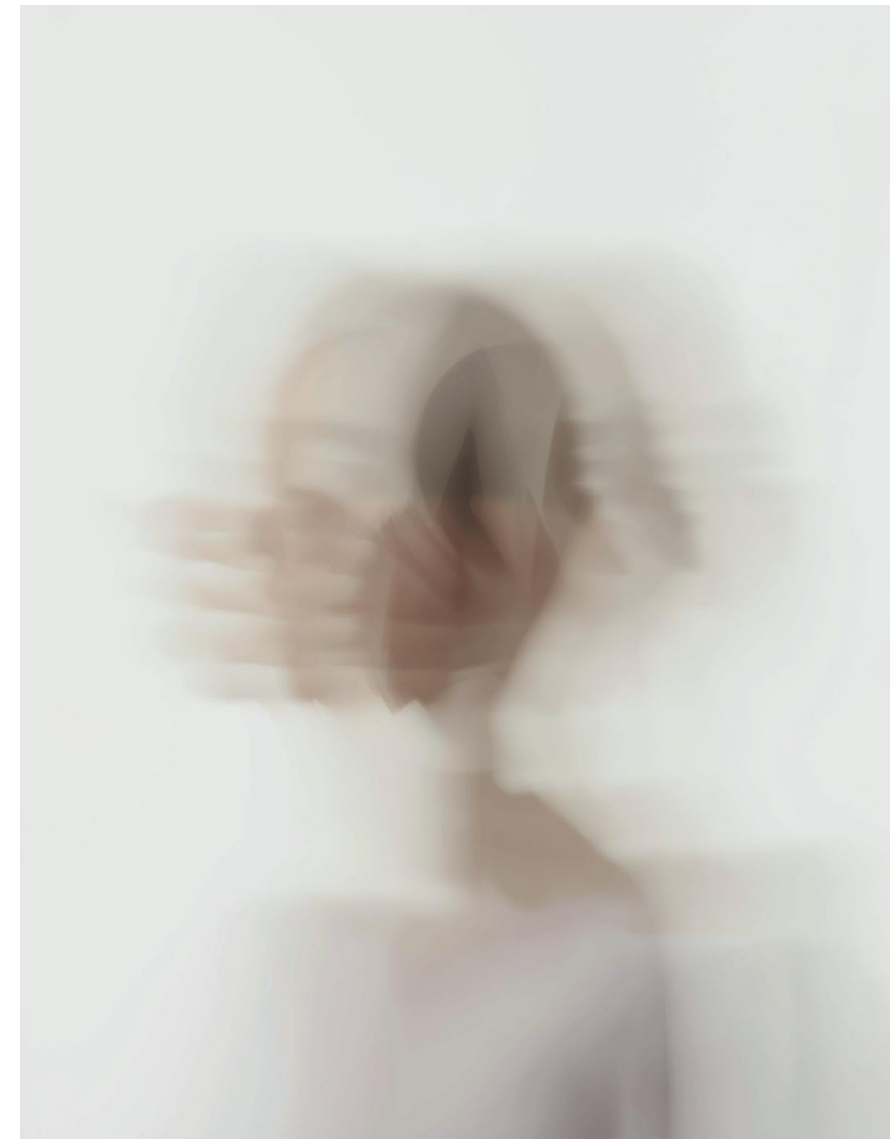


# Verzerrungen in den Medien

## Unbewusste Manipulation und ihre Auswirkungen

- Informationsauslassungen („Omission Bias“) → verzerrte Realitätswahrnehmung.
- Vereinfachung → komplexe Konflikte werden auf Gut/Böse reduziert.
- Emotionalisierung → Angst & Empörung beeinflussen Urteilsfähigkeit.
- Autoritätswirkung: Aussagen wirken glaubwürdig, auch wenn sie nicht belegt sind.

Fazit: Manipulation entsteht oft subtil, nicht absichtlich, aber wirkungsvoll.



*„Ein Großteil von Manipulation entsteht nicht durch falsche, sondern durch ausgelassene, verkürzte oder emotional überhöhte Informationen. Gerade subtile Formen sind schwer zu erkennen – und machen Medienkompetenz noch wichtiger.“*



# Gesellschaftliche Folgen

Auswirkungen fehlender Medienkompetenz auf die Gesellschaft

## Polarisierung

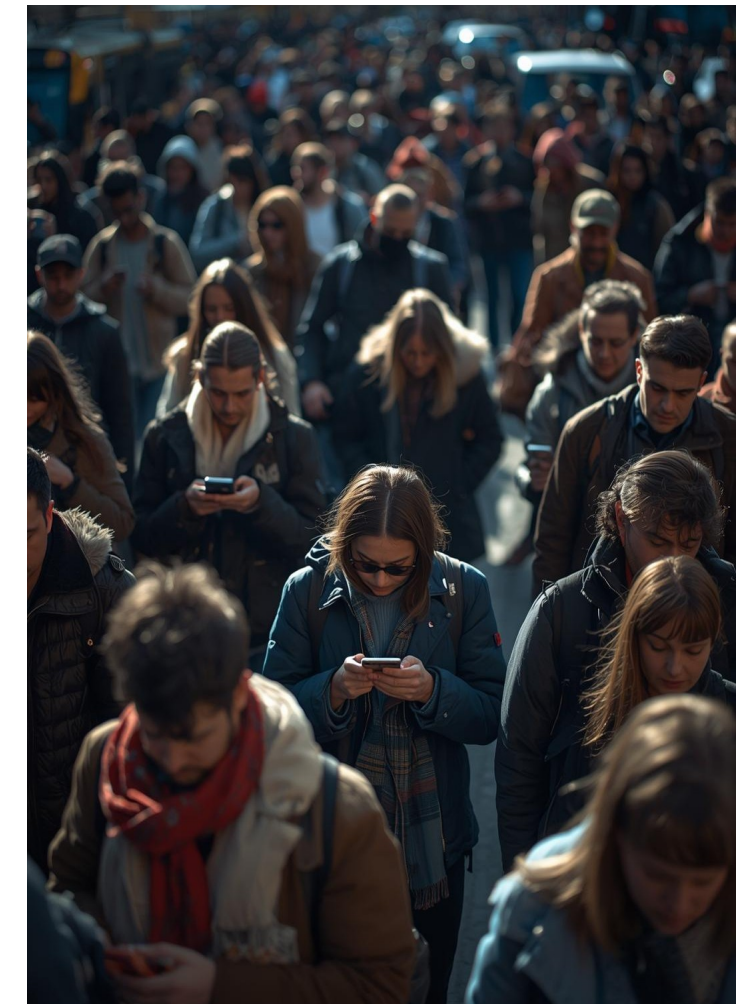
Fehlende Medienkompetenz führt zu einer **vermehrten Polarisierung** innerhalb der Gesellschaft, da unterschiedliche Lebensrealitäten und Ansichten nicht miteinander kommuniziert werden, was zu einer Spaltung führt.

## Vertrauensverlust

Der Mangel an kritischer Medienkompetenz trägt zu einem **Vertrauensverlust** in Institutionen und Medien bei, da Menschen Schwierigkeiten haben, verlässliche Informationen von verzerrten Darstellungen zu unterscheiden.

## Einfache Narrative

In der Abwesenheit von Medienkompetenz neigen Menschen dazu, sich auf **einfache Narrative** zu stützen, die komplexe Themen vereinfachen, was zu Missverständnissen und Fehlinformationen führt.



*„Wenn Menschen Informationen nicht einordnen können, steigt die Anfälligkeit für Polarisierung, Fehlinformationen und einfache Narrative. Medienkompetenz ist deshalb eine demokratische Basiskompetenz.“*

# 2. Pädagogische Begründung

Wichtige Aspekte der Medienkompetenzvermittlung



# Demokratiefähigkeit stärken

*„Politische Urteilsbildung braucht die Fähigkeit, Informationen zu prüfen, zu vergleichen und Interessen zu erkennen. Medienkompetenz macht Menschen handlungsfähig.“*

## Förderung von kritischer Medienkompetenz

### Kritische Informationsverarbeitung

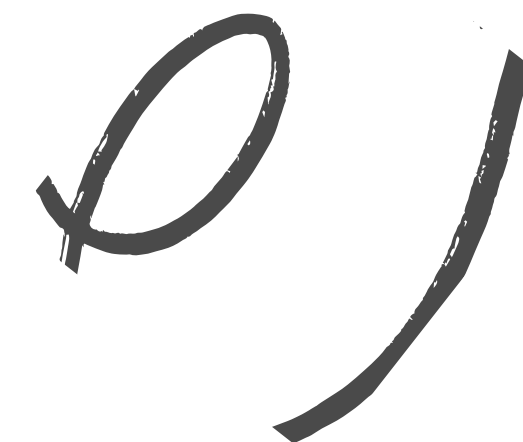
Kritische Informationsverarbeitung ist entscheidend, um die Qualität von Informationen zu bewerten und Desinformation zu erkennen, was die Grundlage für informierte Entscheidungen in einer Demokratie schafft.

### Schutz vor Desinformation

Der Schutz vor Desinformation befähigt Individuen, irreführende Informationen zu identifizieren und zu hinterfragen, was entscheidend ist, um eine informierte und engagierte Bürgerschaft zu fördern.

### Epistemische Autonomie

Epistemische Autonomie ermöglicht es Lernenden, ihre eigenen Überzeugungen und Wissensansprüche zu entwickeln, wodurch sie selbstbewusster in ihren Entscheidungen und Beiträgen zur Gesellschaft werden.



# Medienkompetenz schützt

vor unbewusster Manipulation und Einfluss

## Lernziele

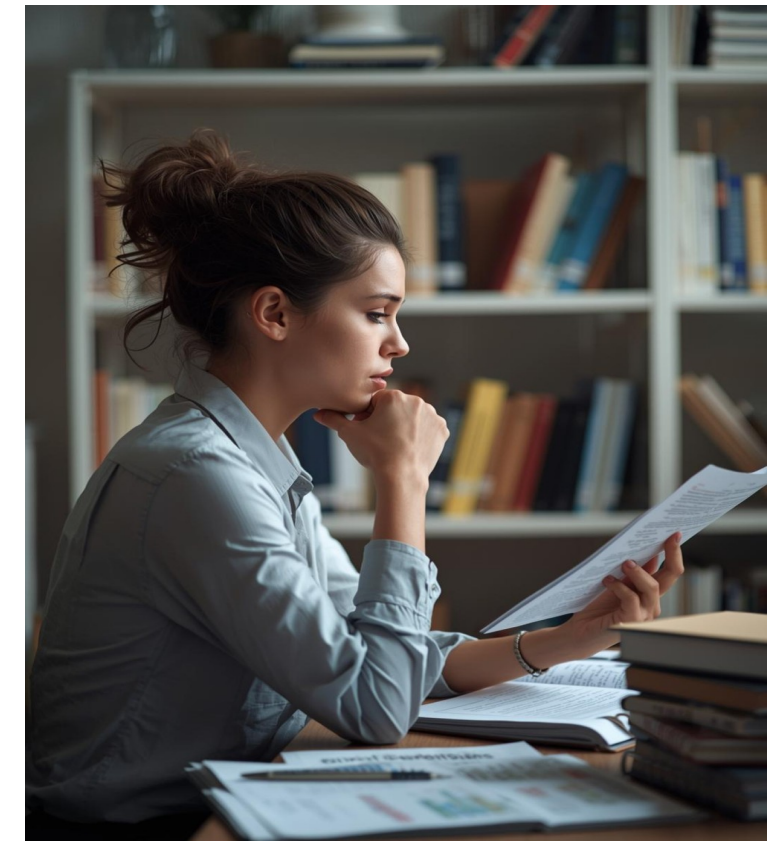
Lernziele in der Medienkompetenz umfassen die Fähigkeit, kritisch zu denken und Informationen zu analysieren, um informierte Entscheidungen treffen zu können, wodurch individuelle Urteilsbildung gefördert wird.

## Hinterfragen

Durch das Hinterfragen eigener Wahrnehmungen und Erfahrungen wird ein besserer Umgang mit Informationen ermöglicht, was zu einer reflektierten und differenzierten Sichtweise auf Medieninhalte führt.

## Emotionen

Medienkompetenz sensibilisiert für die Rolle von Emotionen in der Kommunikation, sodass Nutzer emotionale Manipulation erkennen und ihre Reaktionen bewusst steuern können, um rationaler zu handeln.



*Welche Frames beeinflussen mich?*

*Welche Quellen fehlen?*

*Welche Emotionen werden angesprochen?*

*„Kompetenzen helfen nicht nur gegen bewusste Manipulation, sondern auch gegen kognitive Verzerrungen, die uns selbst nicht auffallen.“*



# Selbstkritik in der Medienpädagogik

## Die Notwendigkeit der Reflexion und Infragestellung

### Pädagogische Einflüsse

Lehrkräfte sollten sich der **Einflüsse** bewusst sein, die ihre eigenen Perspektiven und Werte auf die Lernenden haben können, um eine ausgewogene Bildung zu gewährleisten.

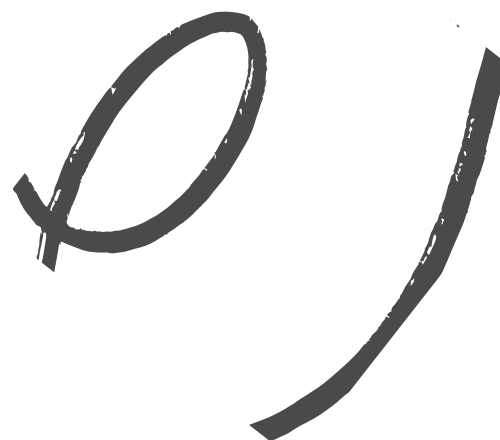
### Professionelle Reflexion

Eine kontinuierliche **Reflexion** über die eigene Lehrpraxis fördert die Entwicklung von kritischem Denken und unterstützt Lehrkräfte dabei, sich weiterzuentwickeln und adaptiv auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren.

### Ermöglichung von Infragestellung

Lernenden auch das Infragestellen von Dingen zu **ermöglichen**, die **selbst** vielleicht nicht als problematisch erkannt wurden. Dies stärkt deren Fähigkeit, verschiedene Perspektiven zu analysieren und fundierte Urteile zu treffen

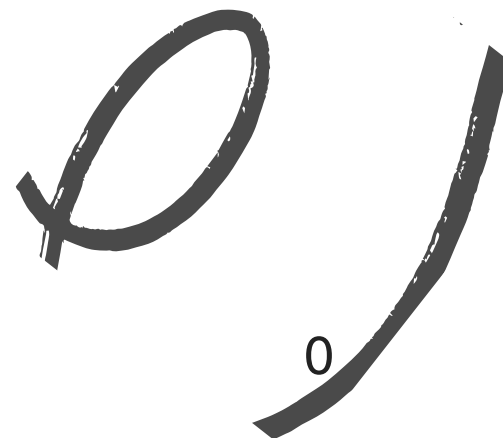
*„Auch Lehrkräfte sind Teil der Informationsumgebung. Professionelle Medienbildung bedeutet, sich dieser Einflüsse bewusst zu sein und Lernenden Raum zur eigenen Analyse zu geben.“*



# 3. Mechanismen der Meinungsbeeinflussung

Die verschiedenen Wege, wie Medien unsere Wahrnehmung formen und beeinflussen

Medien haben einen tiefgreifenden Einfluss auf die **Wahrnehmung der Realität**. Sie nutzen verschiedene Mechanismen, um die Meinungen und Einstellungen der Menschen zu gestalten. Durch Techniken wie Framing und Agenda-Setting können sie die öffentliche Diskussion lenken und die Art und Weise beeinflussen, wie Informationen interpretiert werden.



# Strukturelle Medienmechanismen

## Einfluss auf Wahrnehmung und Meinung

### Framing

Framing beeinflusst, wie Informationen präsentiert werden, und formt die Perspektive des Publikums, indem bestimmte Aspekte hervorgehoben und andere in den Hintergrund gedrängt werden.

### Priming

Priming aktiviert bestimmte Assoziationen im Gedächtnis der Rezipienten, wodurch ihre Reaktionen auf nachfolgende Informationen beeinflusst werden, oft ohne dass dies bewusst wahrgenommen wird.

### Agenda-Setting

Agenda-Setting beschreibt den Prozess, durch den Medien Themen auswählen, die für die Öffentlichkeit wichtig erscheinen, und somit die öffentliche Wahrnehmung und Diskussion lenken.

### Gatekeeping

Auswahl- und Entscheidungsprozesse innerhalb von Redaktionen, durch die festgelegt wird, welche Themen, Ereignisse und Perspektiven in die Berichterstattung gelangen. Diese Entscheidungen beeinflussen maßgeblich, wie die Öffentlichkeit informiert wird und welche Aspekte der Realität sichtbar oder unsichtbar bleiben.

*„Framing, Agenda-Setting, Priming und Gatekeeping bestimmen, wie und worüber wir nachdenken. Medienkompetenz heißt, diese Mechanismen sichtbar zu machen.“*

# Psychologische Mechanismen

Einflussfaktoren auf Meinungsbildung verstehen

## Nudging

Nudging ist eine Technik, die Verhaltensänderungen durch subtile Anreize fördert, um Entscheidungen zu beeinflussen, ohne die Entscheidungsfreiheit direkt einzuschränken.

## Omission Bias

Omission Bias beschreibt die Tendenz, auszulassen oder nicht zu erwähnen, was zu verzerrten Wahrnehmungen führt, da Menschen oft unvollständige Informationen bevorzugen.

## Cherry Picking

Cherry Picking bezeichnet die selektive Auswahl von Informationen oder Daten, die die eigene Argumentation unterstützen, während gegenteilige Beweise ignoriert werden, was zu verzerrten Ansichten führt.

## Emotionalisierung

Eine mediale Strategie, Inhalte so aufzubereiten, dass starke Gefühle wie Angst oder Empörung ausgelöst werden, wodurch das Publikum weniger kritisch hinterfragt und schneller urteilt.

## Authority Bias

Beschreibt die Neigung, Aussagen von Autoritätspersonen ohne eigene Prüfung zu glauben. Dadurch können falsche oder unvollständige Informationen übernommen werden, nur weil sie von einer angesehenen Person stammen.

*„Nudging, Emotionalisierung und Biases wirken besonders stark, weil sie auf automatischen Denkprozessen basieren – oft unbewusst.“*

# Strategien gezielter Desinformation

## Analyse der Methoden und Techniken

### Propaganda

Propaganda nutzt gezielte Manipulation, um Meinungen und Einstellungen zu formen. Diese Methode kann emotionale Reaktionen hervorrufen und die öffentliche Wahrnehmung stark beeinflussen.

### Grey Propaganda

Grey Propaganda umfasst Informationen, deren Quelle oft unklar bleibt. Sie wird verwendet, um Desinformation zu verbreiten, indem sie zwischen Wahrheit und Lüge schwankt, ohne eindeutig identifizierbar zu sein.

### Astroturfing

Astroturfing simuliert den Anschein von breiter öffentlicher Unterstützung für bestimmte Anliegen, während in Wirklichkeit orchestrierte Kampagnen dahinterstehen, um den Eindruck von Popularität zu erzeugen.

### Whataboutism

Bezeichnet eine rhetorische Ablenkungstechnik, bei der Kritik nicht beantwortet, sondern durch den Hinweis auf ein anderes – meist nur scheinbar vergleichbares – Problem abgewehrt wird, um die ursprüngliche Diskussion zu umgehen.

### Reflexive Control

Reflexive Control beschreibt eine Einflussstrategie, bei der Informationen gezielt so gestaltet werden, dass Medien erwartbare Reaktionen zeigen, die den Interessen derjenigen dienen, die die Information in Umlauf bringen.

*„Desinformation arbeitet selten mit vollständigen Erfindungen. Meist geht es um Verkürzungen, Kontextverschiebungen oder emotional aufgeladene Halbwahrheiten.“*

# 4. Der Beutelsbacher Konsens

Ethische Leitlinien in der Bildungsarbeit

# Pflicht als politischer Bildner

## Grundprinzipien der politischen Bildung

### Überwältigungsverbot

Das Überwältigungsverbot stellt sicher, dass Lehrkräfte keine einseitigen Meinungen aufzwingen und stattdessen einen Raum für **kritische Diskussionen** schaffen.

### Kontroversitätsgebot

Das Kontroversitätsgebot erfordert, dass unterschiedliche Perspektiven in der Lehre berücksichtigt werden, um den Lernenden eine **umfassende Sicht** auf gesellschaftliche Themen zu ermöglichen.

### Schülerorientierung

Die Schülerorientierung bedeutet, dass die Lernenden aktiv in den Bildungsprozess einbezogen werden, wodurch ihre **Interessen und Bedürfnisse** in den Vordergrund rücken.

→ Pädagog\*innen sind *verpflichtet*, diese ethischen Leitlinien einzuhalten.

*„Der Beutelsbacher Konsens schützt Lernende vor Überwältigung, verpflichtet zur Kontroversität und fordert die Befähigung zu eigener Urteilsbildung.“*

# Was bedeutet das konkret?

## Grundsatzfragen der politischen Bildung

### Verbot einseitiger Belehrung

Eine objektive Unterrichtsgestaltung ist entscheidend, um Schüler in ihrer **eigenen Meinungsbildung** zu fördern und nicht in vorgefertigte Ansichten zu drängen.

### Kontroversität

Der Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven **eröffnet wichtige Diskurse**, die für das Verständnis komplexer Themen und die Entwicklung kritischen Denkens unerlässlich sind.

### Befähigung zur Analyse

Schüler sollten lernen, Informationen kritisch zu hinterfragen, um **qualifizierte Urteile** zu fällen und sich aktiv in demokratische Prozesse einzubringen.

*„Keine einseitige Belehrung, sondern differenzierte Darstellungen politischer Konflikte. Lernende sollen Perspektiven vergleichen können.“*

# Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte

Wahrnehmungen und Reflexion im Unterricht



## Eigene Wahrnehmung

Die eigene Wahrnehmung beeinflusst, wie Lehrkräfte Inhalte präsentieren und diskutieren. Eine kritische Reflexion dieser Wahrnehmung ist notwendig, um eine ausgewogene Sichtweise zu fördern.

## Medienfilter

Medienfilter können eine verzerrte Sicht auf die eigene Realität schaffen. Pädagog\*innen sollten sich ihrer Filter bewusst sein, um den Lernenden ein umfassendes Bild zu vermitteln.

## Professionelle Selbstreflexion

- Wie beeinflussen mich Medienframes?
- Welche Narrative habe ich selbst übernommen?
- Wie ermögliche ich echte Kontroversität?

Aufgabe:

Räume schaffen, in denen Lernende selbstständig Informationen prüfen – auch solche, die ich persönlich zunächst nicht als problematisch erkannt habe.

*„Wir müssen anerkennen, dass wir selbst nicht frei von Einflüssen sind. Professionelles Handeln heißt, diese Reflexion transparent zu machen und offene Analyse zu ermöglichen.“*



# Definition Medienkompetenz

Die Fähigkeit zur kritischen Mediennutzung

Medienkompetenz bezeichnet die **Fähigkeit**, Medien kritisch, kreativ, reflektiert und selbstbestimmt zu nutzen. Sie umfasst die **Informationsverarbeitung**, Gestaltung, Verantwortung und Ethik im Umgang mit Medien. In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es entscheidend, sich der eigenen Mediennutzung bewusst zu sein und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, um informierte Bürger zu sein.



„Medienkompetenz ist die Fähigkeit,  
Medien kritisch, selbstbestimmt und  
kreativ zu nutzen.“

---

# Dimensionen nach Baacke

Aspekte der Medienkompetenz im Detail

## Medienkritik

Medienkritik umfasst die **kritische Analyse** und Bewertung von Medieninhalten, um Desinformation und Manipulation zu erkennen.

## Medienkunde

Medienkunde bedeutet das **Verstehen von Medienstrukturen** und deren Produktionsprozesse sowie die Funktionen in der Gesellschaft.

## Mediennutzung

Mediennutzung bezieht sich auf die **aktive und kreative Verwendung** von Medien, um Inhalte zu gestalten und zu kommunizieren.

# Dimensionen der Mediengestaltung

Kreative Ansätze in der Medienbildung



## Medienproduktion

Die Fähigkeit, eigene Medieninhalte zu erstellen, fördert kreatives Denken und Selbstverwirklichung in der digitalen Welt. Dies schließt Videos, Blogs und Podcasts ein.

## Medientechnologie

Kenntnisse über die verwendeten Technologien sind entscheidend für die effektive Gestaltung und Nutzung von Medien. Dies umfasst Software, Hardware und innovative Plattformen.

## Medienkritik

Kritisches Hinterfragen der Inhalte und deren Gestaltung ist unerlässlich, um Desinformation zu vermeiden und die eigene mediale Ausdrucksweise zu verbessern.

*„Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung bilden zusammen die Grundlage verantwortungsvoller Medienkompetenz.“*

# Medienkompetenz als Querschnittskompetenz

Bedeutung und aktuelle Herausforderungen für Gesellschaft



## Politische Dimension

Medienkompetenz spielt eine zentrale Rolle in der **politischen Teilhabe**. Sie ermöglicht es Individuen, Informationen kritisch zu bewerten und **informierte Entscheidungen** zu treffen. In Zeiten von Fake News und gezielter Desinformation ist es entscheidend, die Medienlandschaft zu verstehen, um aktiv an politischen Prozessen teilzunehmen und die Demokratie zu stärken.

## Wirtschaftliche Relevanz

In der heutigen digitalen Welt ist **Medienkompetenz** entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg. Unternehmen müssen in der Lage sein, Informationen effektiv zu verarbeiten und **kreativ zu gestalten**, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Verständnis von Social-Media-Ökonomie und Datenschutz ist unerlässlich, um in einer zunehmend vernetzten Gesellschaft erfolgreich zu agieren.

# Praktische Medienarbeit

Methoden und Aktivitäten zur Förderung von Medienkompetenz

*„Handlungsorientierung macht Medienkompetenz sichtbar:  
Recherchieren, überprüfen,gestalten,reflektieren.“*

## Methoden

Methoden wie Fact-Checking und Quellenkritik fördern die Fähigkeit, Informationen kritisch zu bewerten und verantwortungsvoll zu nutzen.

## Tools

Der Einsatz von KI-Tools und Social-Media-Analysen unterstützt die medienkritische Analyse und die effektive Informationsverarbeitung.

## Lernaktivitäten

Medienprojekte, Debattenformate und Recherchen bieten praxisnahe Ansätze zur Entwicklung und Anwendung von Medienkompetenz.

# 6. Abschluss & Hinweise



# These zur Medienkompetenz

*„Nicht konsumieren  
– prüfen.“*

*Nicht übernehmen  
– hinterfragen.“*

*Nicht glauben –  
recherchieren.“*

*Medienkompetenz bedeutet, Informationen nicht nur zu konsumieren, sondern aktiv zu überprüfen, einzuordnen und zu kontextualisieren.*

- Nicht bei der ersten Information stehen bleiben → **aktive Recherche**.
- Aussagen in **Originalquellen** prüfen (Kontext! Wortlaut! Zeitpunkt!).
- **Faktenchecks** nutzen – aber immer mit eigenem kritischem Blick ergänzen. Ggf. Faktenchecks überprüfen
- Unterschiedliche Quellen vergleichen → Muster, Widersprüche, Auslassungen erkennen.

Ziel: eine **selbstbestimmte, widerstandsfähige, reflektierte Meinungsbildung**.

# Fachliteratur zur Medienkompetenz

## Fachliteratur zu Medienkompetenz & Medienpädagogik

**Baacke, Dieter (1996):** Medienkompetenz – Begrifflichkeit und sozialer Wandel.

**Schorb, Bernd (2009):** Medienpädagogik. Eine Einführung.

**Mpfs (seit 1998):** JIM- und KIM-Studien – Mediennutzung von Kindern/Jugendlichen.

**Vogelsang, J. / Schell, F. (2022):** Medienkritik in der digitalen Gesellschaft.

## Desinformation, Propaganda & Framing

**Lakoff, George (2014):** Don't Think of an Elephant! Framing & Political Mind.

**Sunstein, Cass R. (2017):** #Republic – Information, Manipulation & Democracy.

**Wardle, Claire & Derakhshan, Hossein (2017):** Information Disorder Report (Council of Europe).

**Lewandowsky et al. (2017):** The Debunking Handbook.

# Fachliteratur zur Medienkompetenz

## Psychologie & Wahrnehmungsverzerrungen

Kahneman, Daniel (2011): Thinking, Fast and Slow.

Tversky & Kahneman (1984): Judgments under Uncertainty.

## Politische Bildung

Beutelsbacher Konsens (1976): Grundprinzipien politischer Bildung.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb.de): Materialien zu Desinformation, Propaganda, Medienbildung.

## Methodische Unterlagen

Jugendschutz.net – Materialien zu Desinformation & Extremismus online.

klicksafe.de – Unterrichtsmaterialien, Checklisten, Awareness-Inhalte.

ARD Faktenfinder / Correctiv – Beispiele für Fact-Checking-Methoden.



Danke...